

Saisoneröffnung im Schnee

Herbstwiesen als Winterlandschaft



Im winterlichen Weiß präsentierte sich das Freilichtmuseum zur Saisoneröffnung am 3. April. In der Nacht zuvor hatte es kräftig geschneit und der Schnee verwandelte die Herbstwiesen in eine Winterlandschaft. Die Besucher ließen sich aber vom nasskalten Wetter nicht abhalten und freuten sich auf das Eröffnungsprogramm. Und auch die Tierkinder waren rechtzeitig zur Welt gekommen - in der Nacht zuvor noch Lamm-Zwillinge im Schafstall.

Die Lämmer waren unzweifelhaft die Stars, vor allem bei den jungen Familien. Und auch die kleinen Flauschküken, die bald schon mit den ausgewachsenen Augsburgern im Gelände herumstreifen dürfen, zogen die Kinder magisch an. Die Erwachsenen fanden vielfältige Informationen zum Thema Essen beim Vortrag der Kulturwissenschaftlerin Prof. Christel Köhle-Hezinger und bei der Foto-Ausstellung zum Thema „Mahlzeit“ in der Gärtringer Scheune.



Und auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Neben den Maultaschen des neuen Pächters gab es vom Backteam des Museums Flachswickel, Hefe-Osterhasen und salzige Dätscher und Apfel-Pfannkuchen im Erlebnis-Genuss-Zentrum.

Text: Felicitas Wehnert
Fotos: Manfred Schäffler

Museumsstück des Monats April: Kochherd mit Kohlenschütte

Fingerspitzengefühl und Erfahrung gefragt



Heute steht der Kochherd als Museumsstück in der Küche der Schreinerei aus Ohmenhausen im Freilichtmuseum Beuren. Manchen Älteren ist er vielleicht noch aus Kindertagen vertraut. Wieviel Fingerspitzengefühl und Erfahrung dazu gehörte, die Temperatur und Backzeit richtig einzuschätzen lässt sich heute kaum mehr ermessen. Wohlweislich beschränkt sich das Museumsteam an Aktionstagen auf einfache Gerichte wie schwarzer Brei oder Muckefuck.

Die Schreinerwohnung ist im Zeitschnitt der 1920er Jahre eingerichtet und dazu passt auch der Herd. Oberhalb des Backofens ist das Wasserschiff, in dem stets warmes Wasser bereitstand. Geheizt wurde überwiegend mit Holz. Die Asche fiel direkt in einen speziellen Behälter unterhalb. Mit der Kohlenschütte - aus Eisenblech und meist schwarz lackiert - wurden die Kohlen aus dem Keller zur Küche transportiert und portioniert in die Öfen geschüttet. Meist komplettierte noch eine längliche Handschaufel und ein rechteckiger und nach vorne offener Brikett-Träger die Ausstattung. Herde wie dieser in der Schreinerei aus Ohmenhausen gehörten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und zum Teil noch bis in die 1960er Jahre zur Küchenausstattung.

Der Kochherd stammt aus Kirchheim unter Teck. Dort gründete 1864 Richard Wiest eine Herdfabrik für Kochherde und Waschkessel – KOWA genannt nach den Anfangsbuchstaben der Produkte. Für die später entwickelten Elektroherde gab es sogar ein eigenes „KOWA Kochbuch“. In den 1960er Jahren waren in dem Kirchheimer Werk bis zu 400 Mitarbeiter beschäftigt. Doch der Betrieb konnte mit den Neuerungen der Zeit nicht mithalten und musste schließen.



Im Freilichtmuseum Beuren wird der KOWA - Kochherd diese Saison passend zum Jahresthema „Ernährung“ mehrmals angeheizt.

Text: Felicitas Wehnert
Foto: Manfred Schäffler

Ehemalige Bewohner erzählen von ihren Häusern

Thementag zur Fotoausstellung „Jetzt steht unser Haus im Museum“



Vier der ehemaligen Bewohner waren zum Thementag am 10. April ins Freilichtmuseum Beuren gekommen. Sie erzählten den Besuchern wie sie einst in den Häusern gelebt haben und wie es sich anfüllt, wenn die vertraute Wohn- und Arbeitsstätte auf einmal Teil eines Museumsdorfes wird.

Marianne Erdrich arbeitete viele Jahre als Sekretärin im Bürgermeisterhaus, Richard Wyrich wuchs im Wohn- und Wirtschaftsgebäude aus Tamm auf, in dem heute die Museumsgaststätte untergebracht ist, Inge Hafner wurde in Geislingen in der

Gastwirtschaft Wilhelmshöhe ihrer Eltern groß und weiß viele Geschichten zum Wirtshausleben und dem Gartensaal, der heute Erlebnis.Genuss.Zentrum ist. Heinz Bühler kennt das Bauernhaus aus Öschelbronn seit seiner Kindheit und ist stolz darauf, dass es im Museum erhalten bleibt.

Ihre Fotos und Lebensläufe sind zur Ausstellung „Jetzt steht unser Haus im Museum“ von den Museumsmitarbeiterinnen Julia Opitz und Lucia Boll zusammengestellt worden. Sie ist im Empfangsraum von Haus Öschelbronn die ganze Saison über zu sehen. Die Fotos hat Andreas Keller für das gleichnamige Zeitzeugenbuch über die Bewohner- und Hausgeschichten gemacht, zu dem sein Bruder Heiner Keller die Beiträge verfasste. Das Buch ist im Museumsshop erhältlich.

Text: Felicitas Wehnert

Fotos: Manfred Schäffler

Die jungen Freiwilligen im Freilichtmuseum



Die öffentliche Tierfütterung zusammen mit Museumsbesuchern ist eine der beliebtesten Aufgaben bei den jungen Freiwilligen. Vier Plätze bietet das Museum im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes oder des Freiwilligen Ökologischen Jahres an. Eine junge Frau und zwei junge Männer arbeiten derzeit für ein Jahr nach dem Schulabschluss im Museum kräftig mit.

Der 20jährige Lutz Thillmann aus Dettingen unter Teck versorgt inzwischen ganz routiniert die Schafe mit ihren Lämmern, obwohl er früher nie viel mit

Tieren zu tun hatte. Nach dem Abschluss der Walddorfschule war er sich nicht so ganz sicher, wie er weitermachen will. Da kam ihm das Angebot, ein Jahr im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im Freilichtmuseum zu arbeiten, gerade recht. Es zählt für die Anerkennung der Fachhochschulreife und entsprach seinen Vorstellungen nach dem Schulalltag erstmal eine Zeitlang körperlich im Freien zu arbeiten.

Die Aufgaben der Freiwilligen sind vielfältig. Morgens werden zuerst die Tiere versorgt. Derzeit wird mit den Kühen trainiert, Körner aus der Hand zu picken, damit sie später einmal keine Scheu vor Besuchern haben. Je nach Jahreszeit müssen dann die Streuobstwiesen gepflegt und bewirtschaftet werden. Dazu kommt: die Gärten umgraben, Büsche und Bäume schneiden, Zäune und Sitzplätze ausbessern, Wiesen mähen und später im Jahr bei der Obst- und Heuerente helfen. Ganz nebenbei lernen die Jugendlichen Schlepper- und Traktorfahren, gewinnen Einblicke in verschiedene Berufsfelder wie Garten- und Landschaftsbau, Landmaschinentechnik oder kulturgeschichtliche Zusammenhänge. Während der Saison unterstützen die jungen Freiwilligen zudem das Museumsteam bei Veranstaltungen und organisieren die öffentlichen Tierfütterungen.

Lutz Thillmann hat das Freiwillige Jahr schon jetzt viel gebracht: Umgang mit Tieren, Einblicke in die Landwirtschaft, die Zusammenarbeit im Team – und vor allem ist er sich jetzt sicher, was er künftig machen will: Im Herbst fängt er eine Ausbildung zum Steinmetz an der Ulmer Münsterbauhütte an.

Text: Felicitas Wehnert

Foto: Manfred Schäffler

Zwei Plätze im Freiwilligendienst ab Herbst

Ab September sind wieder zwei Plätze im Freiwilligendienst zu vergeben. Infrage kommt es für junge Frauen und Männer ab 16 und bis 25 Jahre. Sie sollten wetterfest sein, da viel Arbeit im Freien anfällt, und Freude am Umgang mit Menschen und Tieren haben. Ein Führerschein wäre nicht schlecht zum Fahren, des Caddy's, des Traktors und des Radladers.

Im Gegenzug gibt es ein Taschengeld von derzeit 460 € im Monat und die passende hochwertige Arbeitskleidung. Eine Unterkunft kann leider nicht gestellt werden. Bei 39 Wochenstunden sind 30 Tage Urlaub im Jahr garantiert.

Gabriele Kunze vom Museumsdienst freut sich über Interessenten und steht gerne für Auskünfte zur Verfügung: Kunze.Gabriele@lra-es.de

Schäfertage mit Schäfermarkt am 23./24. April



Nach zweijähriger Corona bedingter Pause findet am letzten Aprilwochenende wieder eine Schwerpunktveranstaltung statt: Die beliebten Schäfertage mit Schäfermarkt, zu dem auch rechtzeitig etliche Lämmer zur Welt gekommen sind. Sie müssen allerdings die Tage mit ihren Müttern von der museumseigenen Merino-Landschaf-Herde überwiegend im Stall verbringen, damit keine Krankheitserreger ausgetauscht werden.



Bei einem Veranstaltungsteil allerdings dürfen auch die Museumsschafe teilnehmen: Sie werden in der historischen Schafsbadeanlage von Winterdreck und Parasiten befreit und anschließend geschoren. Auch sonst wird auf dem Museumsgelände an diesem Wochenende viel geboten: Schäfer aus der ganzen Region sind mit ihren unterschiedlichen Rassen zu Gast, erklären ihr Handwerk und führen die Arbeit der Hütehunde vor. An verschiedenen Ständen gibt es Produkte von Schaf und Lamm: Wolle und Felle, Gefilztes und Seifen, Käse und Wurst. Dazu unterhalten der Musikverein Bad Urach und Tänzer des Uracher Schäferreigens.

Die Schäfertage knüpfen an die einst weit verbreitete Schafhaltung auf der Schwäbischen Alb an. Heute freilich gibt es in ganz Baden-Württemberg nur noch knapp über 100 Schafbetriebe und etwa 15 Wanderschäfer*innen. Neben den klassischen Aufgaben, Wolle und Fleisch zu liefern, haben die Schafe eine neue Rolle als Landschaftspfleger bekommen. Das Freilichtmuseum Beuren erinnert mit seiner historischen Merino-Landschaft-Herde, dem 200 Jahre alten Schafstall aus Schlaitdorf und den zwei Schäferkarren auf dem Gelände an die traditionelle Schafhaltung.



Text: Felicitas Wehnert
Fotos: Manfred Schäffler

Bei uns ist immer was los!

Mitwirkende zur Belebung des Museums gesucht



Das Freilichtmuseum steigert in der Saison 2022 sein Programm unter der Woche, um den Erlebniswert beim Museumsbesuch für unsere Gäste zu erhöhen. Das Vermittlungsformat „Belebtes Museum“ haben wir bereits 2020 mit Ihrer Unterstützung eingeführt. Diese Aktivitäten setzen wir nun mit weiteren Tätigkeiten zum Mitmachen fort.

Hier sind Sie als Ehrenamtliche wieder herzlich eingeladen, die Stuben und Küchen, die Bänke vor den Häusern, die Scheunen und Ställe in ausgewählten Gebäuden zu beleben. 2022 beginnen

wir mit einfachen Haushaltstätigkeiten in den Küchen des Wohn-Stall-Hauses aus Beuren (Haus 21), des Wohnhauses mit Schreinerei aus Ohmenhausen (Haus 23) und der Lehrerwohnung im Rathaus aus

Häslach (Haus 15). Wir planen im ersten Schritt: „Kartoffelsäcke stopfen, „Volkslieder mit Gästen singen“, „Weben am Webkamm“, „Brei kochen“, „Buttern“, „Stricken (Stricklieseln)“, „Socken stopfen“, „Arbeitskleidung flicken“. In der nächsten Saison beziehen wir dann auch Aktionsräume in den Scheunen und Ställen, rund um Haus und Hof mit ein.

Die Einsätze finden in dieser Saison immer am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 13 bis 16 Uhr statt. Wir beginnen vorerst noch in Alltagskleidung, also ohne Kostümierung.

Die wissenschaftliche Volontärin, Lucia Boll, Telefon 0711 3902-41831, Lucia.Boll@LRA-ES.de, führt eine Liste und freut sich über Ihre Anmeldung und über weitere Anregungen.

Text: Dr. Petra Naumann

Foto: Thomas Stephan

Spaß am Fragen?

Interviewer gesucht

Die sieben baden-württembergischen Freilichtmuseen möchten mehr über die Wünsche ihrer Besucher wissen. Deshalb werden im Juni, August und Oktober an jeweils zehn Tagen die Besucher*innen nach Kritik und Anregungen befragt. Dafür werden noch ehrenamtliche Unterstützer gesucht, die Freude am Dialog haben und anhand eines Fragebogens die Einschätzungen der Besucher*innen erkunden. Wieviel Zeit jeder der Interviewer einbringen möchte bleibt jedem selbst überlassen. Interessenten bitte melden unter info@foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Jahresausflug für Mitglieder des Fördervereins

Am 17. Juli 2022 zum Campus Galli und ins Schloss Sigmaringen



Nach zweijähriger Pause freuen wir uns, dass wir wieder einen Jahresausflug für unsere Mitglieder anbieten können. Am 17. Juli 2022 fahren wir mit dem Reisebus zum Campus Galli in der Nähe von Meßkirch und anschließend ins Schloss Sigmaringen. An beiden Orten erwarten Sie spannende Einblicke in die Vergangenheit. Im Campus Galli wird nach einem alten mittelalterlichen Plan eine Klosteranlage erbaut. Das besondere daran ist, dass dies nur mit den damals bekannten Handwerkstechniken geschieht. Am Nachmittag werden wir eines der größten Stadtschlösser Deutschlands in Sigmaringen besichtigen. Weitere Information können Sie dem Programm entnehmen. Dort finden Sie auch ein Anmeldeformular und das ausführliche Programm. Alle Information finden Sie auch auf unserer Homepage.

Förderverein Freilichtmuseum Beuren e.V.

72660 Beuren - In den Herbstwiesen Telefon: 07025 91190-26

(Bürozeit Geschäftsstelle Montag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr)

E-Mail: info@foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Internet: www.foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Vorsitzender: Hans Weil | St. Vorsitzende: Steffi Cornelius, M.A., Museumsleiterin